

Diözesanarchiv von Schwaben.

Organ für Geschichte, Altertumskunde,
Kunst und Kultur der Diözese Rottenburg und der angrenzenden Gebiete.

Herausgegeben und redigiert von Amtsrichter a. D. Beck in Ravensburg.

Beiträge, Korrespondenzen etc., Rezensionen-Exemplare, Tauschzeitchriften etc. wollen stets direkt an Amtsrichter a. D. Beck in Ravensburg, Bestellungen und Reklamationen an die Expedition des „Deutschen Volksblatts“ in Stuttgart, Urbansstraße 94, gerichtet werden.

Nr. 2,
1899.

Erscheint monatlich einmal und ist halbjährlich durch die Post zum Preis von M. 1.90 ohne Bestellgebühr; durch alle Buchhandlungen sowie gegen Einlieferung des Betrages direkt von der Expedition um M. 2.10 (außerhalb des deutsch-östr. Postgebietes M. 2.20) zu beziehen; einzelne Nummern 40 Pf. Annoncen etc., welche der Richtung dieser Zeitschrift nicht zuwiderlaufen, werden von der Expedition entgegengenommen und pro Petitzeile oder deren Raum mit 15 Pf. buchhändlerische Beilagen, Prospekte etc. nach Uebereinkunft berechnet.

17.
Jahrgg.

Geschichte des Theaters in Ulm. Von Theodor Schön.

1. Das Komödienhaus und die Komödianten in Ulm.

Während im klassischen Altertum die dramatische Kunst in den griechischen Freistaaten besonders gepflegt wurde, erfreute sich dieselbe in der Neuzeit hauptsächlich einer Förderung und Unterstützung in den monarchischen Staaten, an den Höfen kunstsinziger Fürsten. Ein Blick auf das Theaterwesen der meisten Kantone der Schweiz dürfte diesen Ausspruch rechtfertigen. Eine Ausnahme von demselben bilden nur die Theater mehrerer deutscher Reichsstädte, in der Gegenwart Hamburg, und die der Schweizerstädte Basel und Zürich, in der Vergangenheit Augsburg, Biberach und Ulm. — Neppig gedieh namentlich in letzterer Stadt das Theaterwesen. — Schon am 18. Oktober 1572 wurde fremden Personen, welche darum anhielten, vom Rat vergönnt, morgen auf dem Schuhhaus das von ihnen angekündigte Stück „Himmelreich“ aufzuführen. Doch sollten sie von jeder Person nicht mehr als einen Pfennig nehmen.¹⁾ Daß von 1594 bis 1654 in Ulm englische oder niederländische Komödianten spielten, ist bekannt.²⁾ Das Eintrittsgeld betrug August 1594, März 1597 einen Pfennig, Oktober 1601, Mai 1602, August 1606 einen Kreuzer, November 1602, November 1603. Gespielt wurde März 1597, Mai 1602, August 1606, August 1609, August 1614, in dem 1536 erbauten Schuhhaus,

in dessen Erdgeschosß die Schuhmacher ihre Ware feilboten. Am 8. November 1602 spielten diese Engländer in Ulm den Propheten Daniel, die keusche Susanna und die zween Richter in Israel.¹⁾ Diese Aufführung fand im Binderhof, dem ehemaligen Dominikanerkloster, statt. Eine kurze Kritik über dieselbe findet sich in Barth. Gundelfingers Chronik von Ulm (bis 1699)²⁾: „war trefflich zu sehen gewesen“. Eben in diesem November 1602 gaben die englischen Komödianten dem Rat eine besondere Vorstellung, der ihnen dafür 24 Gulden verehrte. Nach einer Verordnung des Rats vom letzten Mai 1602 sollte die Vorstellung von 12 Uhr mittags bis nicht über 3 Uhr nachmittags währen. — Der 1618 ausgebrochene, unselige Religionskrieg unterbrach die Gastspiele der englischen Komödianten, die August 1614 zuletzt in Ulm auftraten. Auch lange nach dem Friedensschluß 1648, blieb ihnen Ulm verschlossen. Nach 26. Juni 1650 wurde ihnen ihre Bitte, spielen zu dürfen, abgeschlagen. Erst 1651 im Heumonath (Juli) spielten wieder fremde Schauspieler, in dem 1641 von Joseph Furtenschach für die Schulkomödien neu erbauten Theater im Binderhof. Ihr erstes Stück war: „Jemand und Niemand“, ihr letztes am 31. Juli „von dem unbarmherzigen Vater“. Es waren dieses wieder Engländer. Der Eintrittspreis betrug sechs Kreuzer. Am 21. Juli hatten sie die Erlaubnis zu spielen erhalten. Die letzte Vorstellung am 31. Juli geschah zu

¹⁾ Hauptquelle ist das Manuskript des pensionierten Appell.-Ger.-Sekr. Abr. Friedr. Holzheu (geb. 1767, † Dez. 1821) in der Stadtbibliothek.

²⁾ Arch. f. Litt. Gesch. XIII. 2. 1885. H. Krauß in den württ. Vierteljahrsheften 1898, 89 ff.

¹⁾ Aufzeichnung von Holzheu.

²⁾ Cod. germ. hist. 3090 der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

³⁾ Aufz. von Holzheu.